

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 38

Artikel: USA und der Kanton Aargau
Autor: Bosch, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

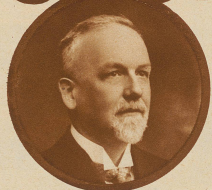
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

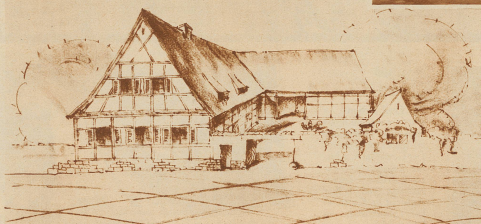
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

USA UND DER KANTON AARGAU
PRÄSIDENT HOOVER EIN WYNENTALER



Professor Hermann Friedrich Macco aus Berlin, ein weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannter Genealoge, wird dieses Jahr seine umfangreichen Forschungen zum Stammbaum des amerikanischen Präsidenten zum Abschluss bringen. Der sympathische Gelehrte, mit dem wir manchen anregenden Abend verbringen durften, hatte die Güte, uns für die «Zürcher Illustrierte» einige, zum großen Teil bis dahin noch unveröffentlichte Bilder zu seiner erfolgreichen Forschung zur Verfügung zu stellen.

Die Anfänge der Huber-Forschung gehen in den Herbst des Jahres 1925 zurück. Bei seinen Forschungen in den pfälzischen Dorf- und Stadtarchiven stieß Prof. Macco — damals noch mit der Genealogie einer deutschen Familie beschäftigt — durch glückliche Zufälle auf die Familie Huber. Die Erforschung des Stammbaumes war aber keineswegs so leicht, wie sich viele Laien wohl vorstellen. Er gab es eine Unmenge, zum Teil durch Moder und Mäusefraß fast unleserlicher Kirchenbücher in der Pfalz und der Schweiz durchzuarbeiten und manche recht verwickelte Frage zu lösen. Dem Gelehrten ist es nun gelungen, den Stammbaum des amerikanischen Präsidenten aufzustellen, der heute schon über 5 m Breite hat. Und was uns Schweizer vor allem interessiert: Prof. Macco hat den unzweideutigen Beweis erbracht, daß die Vorfahren des Präsidenten ursprünglich aus der Schweiz, nämlich aus dem aargauischen Dorfe Oberkulm im Wynental, stammen, wo sie bis ins 13. Jahrhundert zurück nachgewiesen werden konnten. Diese Huber waren eine angesehene Bauernfamilie; denn verschiedene des Geschlechts werden bis ins 14. Jahrhundert als Richter und Untervögte genannt. Schon im Jahre 1490 war das Geschlecht der Kulmer Huber in die beiden Hauptstämme zu Unter- und Oberkulm geschieden. Um 1665 wanderte der Leinenweber Johann Heinrich Huber aus Oberkulm nach der Pfalz aus. Er starb 1706. Sein Sohn Jonas Huber, seit 1699 Bürger in Ellerstadt, baute vor 1722 in der Pfleigasse daselbst den großen Huberhof mit Wohn- und Kelterhaus. Er starb 1741. Nur wenige Jahre vor seinem Tode, nämlich 1738, wanderte sein erst 15jähriger Sohn Andreas nach Amerika (Pennsylvania) aus, wo er am 9. September den Huldigungs Eid leistete. In der Passagierliste wurde sein Name vom englischen Beamten schon anglißiert als Hoover eingetragen. Er starb 1802. Sein Sohn John Hoover war Mühlenbauer (viele der Huber waren schon in Oberkulm Müller gewesen). Von ihm stammt Jesse Hoover, dessen Sohn Eli (gest. 1892) der Großvater des Präsidenten wurde. Jesse Clark Hoover, der Vater von Herbert Hoover, war Dorfschmid, ein



Haus «Neuenstein» in Unterkulm, einst Sitz des Untervogtes. Schon 1355 mit Wäldi Huober als Zeuge beim Verkauf genannt

Bild links:
Der alte Huberhof in El-
lerstadt (Rheinpfalz), ab-
gerissen um 1900



Die Kirche von Unterkulm

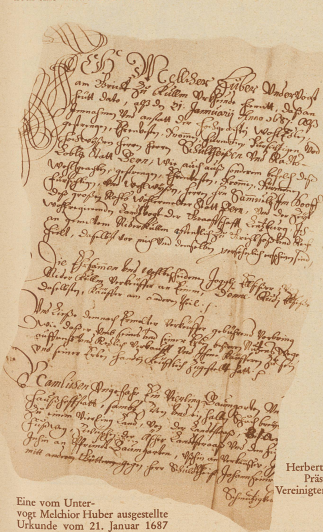
fleißiger, zu lustigen Späßen aufgelegter Mann.

Die direkte Stammreihe umfaßt heute 15 Generationen. Prof. Macco gedenkt noch dieses Jahr nach Amerika zu fahren, um sein gewaltiges Werk, das in deutscher und englischer Sprache erscheinen wird, im Weißen Hause vorzulegen und in einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Gesellschaften, die ihn dazu einladen, Vorträge zu halten.

Dr. R. Bosch.



Altes Strohhaus in Oberkulm, in welchem heute noch eine Witwe Huber wohnt



Eine vom Untervogt Melchior Huber ausgestellte Urkunde vom 21. Januar 1687



Baumwollernte in Texas. So weit das Auge reicht, nichts als Baumwollstrauch.

Bild links: Arbeitslos.
6000 Männer melden
sich für eine aus-
gezeichnete Stelle



Zeichnung von Hans Füßler

Die letzten schönen Sonnentage:

Wie Herr Schlaumeier sich und seine Familie gegen den Autoverkehr schützt

HANS FÜßLER

Bavaria-Verlag München-Gauting



Der Kanchenjunga vom Jonsong aus gesehen.

In einer spätern Nummer bringen wir noch eine prächtige Serie neuer Bilder von der Himalaja-Expedition Prof. Dyhrenfurths und einen zusammenfassenden Bericht eines Teilnehmers